



[Foto: Anja Bertram]



**Kontakt & Buchungsanfragen:** Sven Wendelmuth,  
Lenzener Str. 31, 19322 Wittenberge  
0177-806332  
Mail: wortton@yahoo.de

### Über Wort-Ton [Presse-Text]

Elektronisch, emotional, synthetisch produzierte Musik mit gesprochenen, deutschen Texten. Das ist „Wort-Ton“ alias Sven Wendelmuth (Komposition, Texte) aus Wittenberge (Prignitz).

[Live-Keys: RossiBM & JanVdoc]

„Wort-Ton“ Songs sind ruhig, melancholisch oder auch hart, schnell und tanzbar.

Musik von Künstlern wie: Anne Clark, Depeche Mode, Kraftwerk und allgemein der Synth-Pop der 80er Jahre sind die Inspiration seines musikalischen Schaffens.

Und somit lädt „Wort-Ton“ ein, zu einer musikalisch-lyrischen Reise in Seelenwelten, Gefühlslandschaften und Gedankenmeere. In den Schatten und in das Licht.

### Veröffentlichungen

2010: Album „Hinter dem Verlorenen“  
2011: „Leere Räume“ Wort-Ton feat. Blutengel als B-Seite der Blutengel-Single „Über den Horizont“  
2011: Album „Lichtsuche“–Fear Section / Out of Line  
2012: Download Ep „Hinter jeder Träne“

### Gig-History

31.12.2009: Berlin "Freunde für Freunde"  
17.04.2010: Berlin "Slaughterhouse" - Support für "Eycromon"  
08.05.2010: Rudolstadt "Saalgärten" - Support für "Eycromon"  
28.05.2010: K 17 Berlin im Rahmen der Reihe "Welle Schwarz"  
06.11.2010: Plattenburg "Klangsynthese"  
04.12.2010: "Benefiz for Kids" Stendal u.a. mit Solitary Experiments, Noyce TM, Chrom, EGOamp  
16.04.2011: Support für F.O.D. im "Crystal Club" Berlin  
30.04.2011: Synthage-Festival in Eisenhüttenstadt  
08.10.2011: "Benefiz for Kids 2011" mit Kirlian Camera, Rabia Sorda  
26.11.2011: Blutengel-Support Werk 2 Leipzig  
03.12.2011: "klangSYNTHeSe" Plattenburg

13.12.2011: Blutengel-Support Spectrum Augsburg  
18.12.2011: Blutengel-Support Capitol Hannover  
25.02.2012: Kirlian Camera Support Leipzig  
05.05.2012: Next-GenerationNewcomer-Festival Factory Magdeburg  
08.06.2012: Synthage-Festival Eisenhüttenstadt  
14.09.2012: Traveling-Goth-Tival Festival Spandau  
22.09.2012: Support für De/Vision Mau-Klub Rostock  
05.10.2012: Benefiz for Kids Tangermünde  
01.12.2012: Unbaco-Bandcontest / Waschkaue Dortmund  
20.04.2013: KlangSYNTHese IV. Plattenburg u.a. mit Chrom  
05.10.2013: benefiz for kids K17 berlin  
02.11.2013: Support für Solitry Experiments @Factory Magdeburg  
26.04.2014: klangSYNTHese V Plattenburg  
24.05.2014: In Darkness-Festival Duisburg  
31.05.2014: Synthage-Festival Berlin  
17.04.2015: Crystal-Club Berlin

### **Nächster Auftritt:**

28.11.2015: Electric Atmosphere Festival Buchholz / Nordheide

### **Remixe & Zusammenarbeiten**

"Wort-Ton" hat sich in den vergangenen Jahren auch einen Namen als Remixer gemacht.

So erblickten viele seiner Remixe das Licht der Öffentlichkeit, sowohl auf Download-Veröffentlichungen als auch auf CD's.

Unter anderem sorgte sein "Piano-Version-Remix" auf der **Blutengel** Single "Über den Horizont" für Aufmerksamkeit.

Auch für die Single von **Sara Noxx feat. Goethes Erben** "Weg zurück" steuerte "Wort-Ton" einen Remix bei.

Auf der "Gothic-Compilation Nr. 63" erschien ein weiterer Remix für Sara Noxx, von ihrem Song "Sleepless"

Weitere Remixveröffentlichungen gab es unter anderem für Bands wie EGO Amp, Toxic-N-Blue, Future Trail, Blütenasche, Devil-M, reaADJUST, Paranoid Android, Mills, Seelennacht und Infernosounds.

Für seine Songs "Leere Räume" und "Weinend Schrei" konnte Wort-Ton mit **Chris Pohl (Blutengel)** einen bekannten Gastsänger gewinnen. Beide Songs belegten in den Hörercharts vieler Webradios vordere Plätze.

### **Hintergrund**

Sven Wendelmuth ist 45 Jahre alt, lebt und arbeitet als Sozialpädagoge und freier Journalist in der Prignitz, mehrere Beiträge in Lyrikanthologien- und Zeitschriften, eigener Lyrikband „Umspannte Verwandlung“, macht Musik seit seiner Kindheit – diese Kombination aus eigenen Gedichten und eigener elektronischer Musik seit 2009.

## Web

**Video mit ausgewählten Live-Szenen bisheriger Auftritte:**

<https://www.youtube.com/watch?v=-G5e4l5K5mo>

**Homepage (AB OKTOBER WIEDER ONLINE):**

<http://www.wortton.de>

**Soundcloud:**

<http://soundcloud.com/wortton>

**Youtube-Kanal:**

<http://www.youtube.com/WortTon2010>

**Facebook:**

<http://www.facebook.com/pages/Wort-Ton/371527744423>

**Myspace**

<http://www.myspace.com/wortton>

**Twitter:**

<http://twitter.com/WortTon>

## Live-Eindrücke

(Fotos Anja Bertram]





# Wort-Ton in der Presse (ausgewählte Beiträge)

## Elektronische Musik trifft auf Lyrik

Künstler ‚Wort-Ton‘ aus Wittenberge bereichert „Benefit-for-Kids“-Festival mit seinen Gedichten

Kindern zu helfen, denen es auf der Welt nicht so gut geht, findet er cool. Deshalb unterstützt der Künstler ‚Wort-Ton‘ Benefiz-for-Kids. Schon seit drei Jahren.

Von Sibylle Sperling  
Stendal » Sven Wendelmuth ist ein Anne Clark Fan. Und er ist musikalisch. „Schon immer“, sagt er. Trotzdem hat er erst mit 38 Jahren angefangen, selbst Musik zu machen. „Ich hatte Lust, so was ähnliches wie Anne Clark zu machen.“ Seit her schreibt er Gedichte und spricht sie zu elektronischer Musik. Und er hat sich einen Künstlernamen zugelegt. Sven Wendelmuth ist ‚Wort-Ton‘. Einen seiner ersten Auftritte hatte der 41-Jährige vor drei Jahren. Beim Benefit for Kids-Konzert, das die Stendalerin

Silvana Friedrich organisiert hatte. Die Mutter einer Tochter interessiert sich wie Wendelmuth für Musik. Und wollte Gutes tun. „Früher hat meine Tochter Joy ihre Spielsachen ins Kinderheim gebracht“, erzählt sie. Doch als Joy ein Schulkind wurde, waren kaum noch Toyls, Puzzel oder Kinderspiele zum Spenden da. Die Idee zum Konzert, dessen Einnahmen an soziale Einrichtungen vor Ort gespendet werden, wurde geboren. Als Friedrich auf der Suche nach Künstlern war, die ihr Projekt unterstützen, stieß sie auf Wendelmuth – im Netz. „Wir haben uns bei ‚myspace‘ kennengelernt“, erzählt sie. Wendelmuth, der auch als Pädagoge in einer sozialen Einrichtung für SOS-Kinderdörfer in Wittenberge arbeitet, unterstützte das Projekt der Stendalerin sofort. „Die Idee, Kindern, denen es auf unserer Welt nicht so gut

geht, zu helfen, fand ich cool.“ Auch beim dritten Benefit-Festival am 5. und 6. Oktober macht ‚Wort-Ton‘ mit. Denn seine Erinnerungen an die letzten beiden Konzerte sind sehr intensiv. „Die Atmosphäre ist dort sehr familiär.“ Mit ihrem Festival hat sich Friedrich auch überregional einen Namen gemacht, große Künstler aus dem Ausland wie die italienische Band Kirlian Camera unterstützen ihre Veranstaltung. „Wort-Ton‘ wurde für Freitag eingepflanzt. Wendelmuth wird zusammen mit der Band Seelenmacht auftreten. „Seelenmacht ist der Hauptact. Dann stoße ich dazu, und wir spielen zusammen drei meiner Lieder.“ Seine Musikrichtung: eine Mischung aus Dark Wave und Synthie-Pop, melancholisch, lyrisch und kraftvoll. Seine Texte schreibt er selbst. „Eigentlich sind es Gedichte“, konkretisiert der Sozialpädago-

ge. Sie handeln vom Abschied, von Trennung und vom Neubeginn. „Das sind eben meine Lieblingsthemen“, begründet er, und für die findet er immer wieder neue Worte. Aber er setzt sich auch kritisch mit der Welt, in der er lebt, auseinander. Auf Friedrichs Veranstaltung werden alle Künstler an einem Strang ziehen – und mit dem Erlös Kinderheime unterstützen.

Stendal und Tangermünde unterstützen. Sven Wendelmuth wird nicht nur am Freitag dabei sein. „Klar, ich liebe es, live aufzutreten“, sagt er. „Aber ich müde mich auch gern unter’s Publikum.“ Und so wird er den Sonnabend nutzen, um sich mit seinen Bekannten und Fans zu bequatschen und ausgiebig zu feiern. Mehr Infos über den Künstler unter [www.wort-ton.de](http://www.wort-ton.de)

**Benefit for Kids-Festival am 5. und 6. Oktober**  
Kulturhaus Tangermünde  
Erlöse gehen an Kinderheime in Stendal sowie Tangermünde und an die Kunstplatte Stendal.  
Bands am Freitag ab 18 Uhr: Excuse, Infomounds, Synthibox, Seelenmacht feat. Wort-Ton, Winterspring, Mundtot, Lust Area, Zadok, Aftershowparty mit Dyane „Schwarze“  
Witw‘ und DJ Profic, Bands am Sonnabend ab 18 Uhr: Say-Y, X-Divide, Nova Spes, EGOamp, CHROM, Noyce™, Cephalgy, Kirlian Camera, Aftershowparty mit DJ Erik Aicrag („Hocicor“, Rabia Sordá) und DJ Boris  
mehr Infos unter [www.benefit-for-kids.de](http://www.benefit-for-kids.de)

**22 | Die Jugendseite**

Was geht?71

Sommerspiele im Herbst

Elektronische Musik trifft auf Lyrik

Mehr Infos unter [www.wort-ton.de](http://www.wort-ton.de)

## Volksstimme Lyrik, Beats und Melancholie

Sven Wendelmuth wandelt mit seinem Projekt Wort-Ton auf den Spuren von Anne Clark

WITTENBERGE Wabernde Synthesizerklänge, Geräusche wie elektronische Wassertropfen, sphärische Streicher und ein Beat im Spagat zwischen dezent und präsent. Eine sanfte Stimme spricht. „Was ist auch widerfahren ist, was immer du fühlst. Ich sehe die Wunden deiner Seele, will der Hafen sein, der Berg, dein Fels, der dich hält.“ Lyrik-Dark Wave-Pop nennt der Wittenberger Sven Wendelmuth das Feld, in dem er sich mit seinem Projekt Wort-Ton bewegt. Sicher nicht mainstream-tauglich, aber allemal hörenswert. „Musik hat in meinem Leben immer eine wichtige Rolle gespielt“, erzählt Wendelmuth, wie er zu diesem Hobby kam. „Während der Schulzeit habe ich zehn Jahre lang – zugegeben nicht ganz freiwillig – Klavierunterricht und vier Jahre Klavierabklärung. Außerdem war ich in meiner Jugend in mehreren Bands aktiv, habe hauptsächlich Rock gespielt.“ Depeche Mode, The Cure und Anne Clark seien die musikalischen Begleiter seiner Jugend gewesen. „Wir haben dunkle Musik gehört, waren dunkel angezogen“, sagt Wendelmuth und muss lachen. „Zwar habe ich damals schon Gedichte geschrieben, sie aber irgendwie nicht mit der Musik, die ich mochte, in Verbindung gebracht.“



Der Mann hinter Wort-Ton: Sven Wendelmuth. FOTO: PRIVAT

Lyrik gehen Hand in Hand, ein romantischer Spaziergang durch scheinbar endlose Weiten vom strahlenden Mondlicht beleuchtet, sensibel, zerbrechlich und dennoch immer optimistisch, von Wärme erfüllt“, merkt ein Kritiker im Underground-Magazin „Dark Feather“ dazu an. Dass dem Projekt eine gewisse Melancholie innewohnt, ist bereits nach wenigen Takten klar, und dessen ist sich Wendelmuth durchaus bewusst. „Ich bin eben kein Strahlmann. Jeder macht in seinem Leben negative Erfahrungen, und vor allem die verarbeite ich in den Texten. Aber ich verneine am Ende immer ein Licht scheinen zu lassen, zu zeigen, dass es weiter geht.“

Inzwischen ist Wort-Ton auch live zu erleben. Dazu holte sich Sven Wendelmuth mit dem Berliner Musiker Michael M., besser bekannt unter dem Namen Synthibox, einen etablierten elektroniker mit auf die Bühne. „Die Konzerte, unter anderem in Rudolstadt und auf der Plattenburg, haben gezeigt, dass die Musik auch vor Publikum funktioniert“, sagt Wendelmuth. „Vor allem, weil sich die Stücke durch die Zusammenarbeit immer wieder verändern.“

Die Musik ist und bleibt für Sven Wendelmuth ein Hobby. „Leben kann man davon absolut nicht. Aber ich habe mir mit Wort-Ton einen Traum erfüllt, nämlich das, was Anne Clark auf englisch macht, in meiner Muttersprache zu schreiben. Und es hat geklappt.“  
Larry Reichhold

Nach der Schule und einer Lehre zum Stellvertreter in Wittenberge lässt sich Sven Wendelmuth zum Sozialpädagogen ausbilden und kommt in diesem Beruf über Hip-Hop-Projekte mit Jugendlichen auch der Musik wieder näher. „Ich lernte ich das Wittenberger Tonstudio KGD Music kennen, habe in meiner Freizeit als Studiomusiker dort gearbeitet und irgendwann gefragt, ob ich nicht mal einige Gedichte mit elektronischer Musik vertonen kann.“ So entstand der erste Song „Mondmeer“.

Am 14. August 2009 startete die Internetseite von Wort-Ton. „Offenbar gefiel den Besuchern das Stück ‚Mondmeer‘ und die Idee, Lyrik mit Dark Wave zu verbinden. Eigentlich war das aber nicht mei-

**WORT-TON**  
Wort-Ton „Hinter dem Verlorenen“

Ich halte das Erstlingswerk „Hinter dem Verlorenen“ von Sven Wendelmuth, der sich hinter dem Dark-Wave-Pop Projekt „Wort-Ton“ verbirgt, in meinen Händen und frage den 40 Jahre alten Lyriker und Musiker, der an einer dezent-kuriose Großstadtphobie leidet, welchen Stellenwert Musik in seinem Leben hat. „Musik ist für mich ein wichtiger Bestandteil im Leben“, erzählt Sven. „Gedichte zu Musik zu sprechen, fand ich von Anfang an beeindruckend. Das eigene Musizieren ist für mich das Lebensthemen-Verarbeitungs-Ausdrucks-Medium schlechthin. Also auch in der Verbindung mit den Texten. Aber auch ein Medium, welches die Begegnung von Mensch-zu-Mensch befördern kann.“

Welche Verbindung besteht in deinen Augen zwischen Literatur und Musik?  
„Ich finde, zwischen Musik und gerade auch Literatur bzw. Lyrik besteht eine tiefe Verbindung. Die Menschen, die sich durch Musik oder Lyrik ausdrücken, zeigen sich, machen sich sozusagen „auf“. Sie zeigen durch ihre Worte oder die Töne: Das ist ein Teil von mir, so habe ich mich gefühlt in dem Moment, als es ans Tageslicht kam. Wenn es Menschen anspricht, ist meines Erachtens eine Verbindung da, eine Art Gleichklang – auch ohne direkte Begegnung. Und dies ist in meinen Augen eben bei jeder künstlerischer, kreativen Ausdrucksform so.“

„Hinter dem Verlorenen“ – eine musikalisch-lyrische Reise in Seelenwelten, Gefühlslandschaften und Gedankenmeere. „Als ich im August 2009 mit Wort-Ton anfing, war es noch gar nicht klar, dass ein Jahr später „Hinter dem Verlorenen“ geben wird. Doch ich hatte so viel Freude beim Vertonen meiner Gedichte bzw. beim Vertonen meiner Musik, dass viele Stücke entstanden sind. Ende 2009 fasste ich den Entschluss: Nach einem Jahr würde ich gern ein erstes Album vorlegen. Mit der wundervollen Hilfe der lieben Leute von kgd-music.de hat das alles gut geklappt. Es war allerdings ein intensiver und auch anstrengender Prozess. Denn neben der eigentlichen künstlerischen Arbeit habe ich mich ja auch sehr um die Eigen-PR auf den Portalen wie MySpace etc. gekümmert.“

Ich komme nicht drum herum, nach dem allseits beliebten Thema Inspiration zu fragen. Sven lacht. „Wie lange haben wir Zeit? Das ist sehr sehr viel. Also einige Beispiele sind das geliebte reale Leben, dann aber auch das vorgestellt gedankliche Leben, wie etwas sein könnte – aber nicht, die Natur, Jahreszeiten, insbesondere der Herbst, ich mag diese Zeichen und Zeiten von Abschied, Kälte, kahlen Bäumen und nebelgrau deshalb, weil klar ist, dass es nicht für immer so ist. Das Grün kommt wieder, die Wärme, die klare Luft, das „mehr-Leben“. Und trotzdem ist er eben so, wie er ist, der Herbst. Schön melancholisch zuweilen. Meine kreativste Zeit, wie ich gerade bemerke. Es kommen so viele Ideen, sowohl musikalisch, als auch textlich.“

## Der Prignitzer

16 | Prignitz-Kurier MAZ | MITTWOCH

### Auf den Spuren von Anne Clark

MUSIK Wittenberger Sven Wendelmuth alias Wort-Ton mit einem Song auf „Orkus“-Sampler vertreten

Erste Schritte in Richtung Musikkarriere geht derzeit Sven Wendelmuth aus Wittenberge. Unter dem Künstlernamen „Wort-Ton“ ist er auf der Hefi-CD einer Szeneweitschrift vertreten.

WITTENBERG Am Freitag erscheint das neue „Orkus“-Magazin. Ein Musik-Journal der „Gothic“, „EBL“, „Electro-Szene“. Das ist normalerweise für eine Lokaltzeitung nicht besonders erhaltenswert. In diesem Fall jedoch schon. Denn auf der CD zum Heft, der „Orkus-Compilation Nr. 26“ ist ein Musiker und Künstler aus Wittenberge mit einem seiner Songs vertreten.

„Mondmeer“ heißt das Lied und der Musiker hat den Künstlernamen „Wort-Ton“. Dahinter verbirgt sich der 41-jährige Sven Wendelmuth, der neben dem Hobby hauptsächlich als Sozialpädagoge in der Jugendarbeit tätig ist. Seit etwa einem halben Jahr gibt es das Solo-Projekt. Wendelmuth selbst nennt den Stil Lyrik-Dark-Wave-Pop. Und zwar deshalb, weil er seine eigenen deutschen Gedichte zu elektronischer Musik spricht. So wie es sein großes Vorbild seit den 80er Jahren in Englisch macht. „Ich verehere Anne Clark, die Grand-Dame des Dark-Wave-Pop“, sagt der Musiker und Lyriker, der in den 80er Jahren zusammen mit der Fotografin Simone Albrecht seinen gleichnamigen „Umspanne Verwandlung“ veröffentlichte. Im März 2009 verließ er

die beiden Wittenberger Studiobanden Matthias Lasowski und Frank Eichwurdt von kgd-music kennen. „Dort spielte ich in meiner Freizeit für verschiedene Projekte als Studiomusiker an den Keyboards“, sagt der 39-Jährige. „Wort-Ton war eine spontane Idee im August 2009, in einer ruhigen Phase in Studio“, so Wendelmuth. „Ich dachte: du kannst musizieren, du schreibst Lyrik, du verehere Anne Clark – versuche das doch in Deutsch, was sie in Englisch macht. Also lyrische Texte zu Musik zu sprechen.“ Gedichte lesen, einspielen, aufnehmen.

So wurde der erste Song „Mondmeer“ im Wittenberger Tonstudio aufgenommen und von Matthias Lasowski gemixt. Um ihn einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, legte Wendelmuth ein

Band-Profil auf der Internet-Community „MySpace“ an. In dem ersten Lied in den Player – und war vollkommen überrascht von den positiven Reaktionen.

„Die Leute wollten mehr davon hören, und da ich mit ganzem Herzen diese Art Musik mache und liebe, habe ich eben mehr davon gemacht.“ Die Reaktionen gabem ihm Recht. Andere Musiker machten bereits Remixe seiner Songs, er wird regelmäßig in Internet-Radios der Szene gespielt, auch waren seine Stücke schon öffentlich auf Dark-Partys zu hören. Bei der Wahl zum Newcomer 2009 des Web-Radios „Radio-deepinside“ erreichte „Wort-Ton“ von 42 Bands den vierten Platz. Schwester hatte Wendelmuth seinen ersten Live-Auftritt in Berlin. „Nun ist es auf dem Orkus-Sampler vertreten. Immerhin mit einer Auflage von etwa 60.000 Exemplaren. Wie soll es weitergehen? Ich arbeite gerade im KGD-Studio in Wittenberge am Debut-Album in Eigenregie“, sagt der Lyrik-Musiker. „Hinter dem Verlorenen“ soll es heißen. 14 Songs enthalten und zur Jahresmitte erscheinen.“ Obendrein stimmt er an einem renommierten Musik-Wettbewerb teil.

Zu Ostern soll es den nächsten Live-Auftritt von Wort-Ton in Berlin geben. „Ich bin übrigens dem Tonstudio BMK-Net sehr dankbar. Denn ohne ihre Hilfe, mit dem technischen und musikalischen Knowhow würde es dieses Projekt nicht geben“, sagt Wendelmuth. MAZ

Info: Wer zu erfahren über die Musik, die er selbst an „Orkus“ mitbringt, ist unter [www.myspace.com/wortton](http://www.myspace.com/wortton)

„Wort-Ton“ alias Sven Wendelmuth will sein Album „Hinter dem Verlorenen“ am 31. Dezember 2009.

## Nachtaktiv

← Prignitz-Kurier



# Ein dunkler Burgvogt der Poesie

Musik Mit ihrem ersten Konzert in der Prignitz begeistern Sven Wendelmuth als „Wort-Ton“ und „Synthlabor“ Fans aus ganz Deutschland



ith alias Wort-Ton.

FOTO: KÖNIG

Von Andreas König

**PLATTENBURG!** Die Verwandlung ist bemerkenswert. Eben noch hat „Wort-Ton“ alias Sven Wendelmuth aus Wittenberge schmerzvoll den „Wettenbrand“ besungen und geklagt: „Während du diesen Song hörst, herrschen auf diesem, unserem Planeten über 50 Kriege und bewaffnete Konflikte zwischen verschiedenen Völkern, Stämmen und Staaten – Tendenz steigend“. Eine Art schaurig-dunkles Friedenslied. Kurz darauf erkennt der Künstler im Dunkel des Ahnensaals der Plattenburg einen Bekannten. Er macht eine knappe Grußgeste mit der Hand und guckt für einen Moment so spitzbübisch, als treffe er einen Schulkumpel in der Wittenberger Bahnstraße. Dabei sind zum Konzert „Chillout meets Elektro-Pop“ Fans aus ganz Deutschland angereist. Michael Witt, DAF

„Es ist etwa ganz Eigenes, was Sven hier macht“, sagt der in Schwarz gewandete Franke und fragt sich, wo er die Live-Version des neuen Stücks „Vision in Weißkalt“ herbekommt. Er was wird er sich noch gedulden müssen, denn das nächste Album von Wort-Ton dürfte es wohl erst im kommenden Jahr geben. Dass die Musik von Wort-Ton recht speziell ist, sieht man im Publikum, wo Dark-Wave-Damen mit eng geschnürtem Korsett von Männern mit schwarzen Jacken und kunstvoll drapierten Schmalen bewacht werden. Andererseits ist auch Sven Wendelmuths Heimatstadt Wittenberge recht stark vertreten. Bernd Palloks von „Musikfabrik – die Band“ verfolgt den Auftritt des jüngeren Kollegen mit Wohlwollen. „Mechanismen“ ist eine druckvolle Synthi-Hymne, die an Joachim Witt, DAF oder entfernt an Rammstein

erinnert. Die Stroboskop-Blitze zucken bläulich, Wort-Ton spannt seine Arme weit und kommandiert mit Grabesstimme „Tanzen lassen“. Es klingt nicht nur wie ein Befehl, für ein paar Minuten gehorcht vor allem das weibliche Publikum dem dunklen Burgvogt. Für die eingängige Musikbegleitung zeichnet „Synthlabor“ aus Berlin verantwortlich. Nach ein paar Stücken ist Schluss, was die Gäste jedoch mit lauten Zugabe-Rufen schnell ändern.

Mit dem poetischen „Mondmeer“ klingt Abend aus. Etwas mehr als 50 sind für den Anfang schlecht. Mindestens Hälfte nimmt ihren Schwarm mit.



Fans aus ganz Deutschland wollten das Konzert auf der Plattenburg erleben.

FOTOS (2)

## Märkische Allgemeine



Sven Wendelmuth verbindet in seinem seit Sommer 2009 aktiven Projekt Wort-Ton melodische Klänge zwischen Dark Wave und Synthi-Pop mit deutschem Sprechgesang. Nachdem der Musiker aus Wittenberge im Sommer 2010 sein Eigenregie-Debüt „Hinter dem Verlorenen“ veröffentlicht hat, serviert er nun via Fear Section sein zweites Album „Lichttaucher“.

Klänge, Leistung oder doch Popmusik? Eine Frage aus dem Infotext zum Album, die man wohl nur so beantworten kann: Alles zu einem. Zwischen Nachlässigkeit und Timbrekeit pendelt. Spoken-Word-Songs, die durch die betont eingängige Note wie ein fauststarker Stoff die Ohren umarmen. Ein Konzept, das von Anfang an eingestreut wurde, was Sven meint: „Ich denke, dass sich Eingängigkeit und Nachlässigkeit nicht ausschließen. Manche Stücke sind elektronisch und subtil, manche sind sehr richtig, sehr mitreißend und voller Klänge. Ich finde es wichtig, andere während, so facettenreich wie das Leben eben. Aber immer dabei ist das Fundament, das gesprochene Wort.“

Die Vorliebe zu dieser Art, Texte vorzutragen, kommt bei Sven nicht von ungefähr, macht er doch keine Helei aus seiner Bewunderung für die Grande Dame dieses Stils: Anne Clark.

„Anne Clark ist, seitdem ihre Spoken-Word-Songs bekannt wurden, eine Künstlerin, die ich verehere“, bestätigt der Musiker. „Obendrein schreibe ich seit etwa 20 Jahren Gedichte und mache Musik. In verschiedenen Zusammenhängen. Nachdem ich Produzent und Studiobetreiber Matthias Lassowski kennengelernt, hatte ich plötzlich die Möglichkeit, eigene Musik und Lyrik professionell aufzunehmen. Das Trauma, beides nebeneinander zu verweben, war lange vor der Möglichkeit der Umsetzung in mir.“

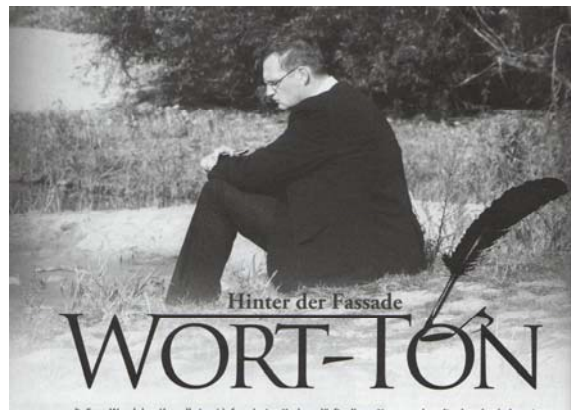
Diese Umsetzung bzw. das kreative Jonglieren mit Text und Musik gewann indes meinetwegen nichts. „Ja, natürlich, bei Konzerten, das ein Glas Wein“, so Sven. „An Tag werden mich musikalische Geisteserfasser und Wortkombinationen, die mir gefallen, dann notiert und später verarbeitet werden. Bei der Stimmung überwiegt natürlich die Melancholie, aber auch Mut regt mich oft an. Und dann ist auch die Jahreszeit wichtig. Der Herbst ist die kreativste Zeit.“

Dass sich die Kreativität im lyrischen Terrain auf die deutsche Sprache konzentriert, war von Anfang an beabsichtigt. Lediglich der Song „Wetterwahn“ offeriert eine Wortkombination aus Deutsch und Englisch, wobei Gustav von Lützow, ein Wort-Ton-Fan, findet sich im Wittenberger Ahnensaal. Neben Lützow, Markus Pöhl, Axel Koplin und Chris Pöhl auf der Platte. Richtig, der Frontmann von Blümpack, gleichzeitig Chef des Wort-Ton-Live-Fear-Section, hat sein Lied „Wetterwahn“ von Lützow angelehnt. Nicht, dass er eine Kooperation, hat Chris doch bereits auf Sven Track „Leere Räume“ mitgeschrieben und ihn als B-Side auf der Blümpack-EP „Der Weg der Hölle“ veröffentlicht. „Wir hatten einen Kontakt auf dem Festival Benefits for Kids, 2010, auf dem ich spielte“, heißt Sven zurück. „Nachdem ich „Leere Räume“ geschrieben hatte, dachte ich: Sei mal frech und trau dich, den Herrn Pöhl zu fragen, ob er nicht der Mann sein mag. Da er den Song gut fand und überhaupt der Meinung war, dass mir Menschen etwas zum Wort-Ton wahrnehmen sollten, kam es dann zu diesem Release bei Fear Section und seiner „Hörwerk“.“

Während Sven als alt weisheitswort empfunden, „dass die Menschen, die die Album hören, sich in die Musik und Texte fallen lassen und am Ende ihre eigene Idee dazu entwickeln, weshalb das Album „Lichttaucher“ heißt“, vertritt er hinsichtlich seiner lyrischen Verflechtung die Wichtigkeit: „Für mich ist das Schreiben von Lyrik ein Prozess, der mich immer wieder in die Welt der Stimme, der Matze (Produzent Matthias Lassowski) bekommt die Spur-Daten mit der Musik und produziert. Und danach setzen wir uns zusammen. Ich singe, er schreibt manchmal, wir sind etwas zu laut oder zu leise ist, und irgendwann ist das Ergebnis dann so, dass wir es beide gut finden. Was das hat so ist.“ Ausgesprochen sympathisch, wie Sven den bei manchem anderem Projekt geheimnisvoll-ambivalenten Prozess beschreibt.

Die Bedeutung der sehr lyrischen Lyrik, die sich in dem Textes wiederfindet, erschließt sich jedenfalls nur, wenn man sich auf sie

Breda Malman  
www.wort-ton.de  
www.fearsection.com/wortton



Sven Wendelmuth – selbst gut informierten Kreisen dürfte dieser Name noch weitgehend unbekannt sein. Erst seit Anfang 2011 macht der Chefdenker des jungen Musikprojektes Wort-Ton von sich reden. Nach einem Achtungserfolg als Gaststar auf der Blutengel-Single „Über den Horizont“, beim Song „Leere Räume“, steht mit „Lichttaucher“ der erste beim Erfolgslabel Out Of Line veröffentlichte Longplayer auf dem Programm.

Nach der Eigenproduktion des Debütalbums ist dies die zweite Full-Länge-CD unter Sven's Regie. Die Entstehung verlief weitgehend ohne Stress. „Es war eher eine leichte Geburt, da das Einfließen in die Welt aus Musik und Gedichten ja keine anstrengende Arbeit ist, sondern eher inspirierend und entspannend. Inszenieren war es natürlich auch ein intensiver Prozess. Alles in allem hat die Entstehung von „Lichttaucher“ etwa ein Jahr gedauert. Unter Druck fühle ich mich nicht. Ich freue mich sehr über den Release bei OOL. Natürlich ist es für einen Newcomer spannend, mitzuarbeiten, was passiert, ob mehr Menschen diese Art der Musik für sich entdecken – auch durch die Werbung etc. Und klar, es wäre schon Anlass zur Freude, wenn „Lichttaucher“ kein Ladenhüter wird.“

Die Kompositionen pendeln zwischen sphärischen Sounds und treibenden Clubtracks. Entstanden sind sie ebenso individuell, wie das jeweilige Ergebnis erhalten bleibt. „Da gibt es keinen Klängeweg. Ich fing mit Anfang an, Gedichte zu schreiben. Von daher stehen nun viele Texte zur Auswahl bereit. Manchmal nehme ich mir den Text, der mich gerade irgendwie anspricht, und sage mir: Das werde ich jetzt mal vertonen. Oder ich lasse mich musikalisch treiben, spiele etwas ein und schreibe hinterher, ob eines der Gedichte dazu passt. Wie auch immer der Weg ist, wenn Musik und Text fertig sind, geht's ins Studio zum Aufnehmen der Stimme. Der Matze (Produzent Matthias Lassowski) bekommt die Spur-Daten mit der Musik und produziert. Und danach setzen wir uns zusammen. Ich singe, er schreibt manchmal, wir sind etwas zu laut oder zu leise ist, und irgendwann ist das Ergebnis dann so, dass wir es beide gut finden. Was das hat so ist.“ Ausgesprochen sympathisch, wie Sven den bei manchem anderem Projekt geheimnisvoll-ambivalenten Prozess beschreibt.

erklärt. „Ich habe im Leben oft die Erfahrung gemacht, wenn sich jemand traut, von seinem Willen, seiner Verweigerung, seiner Trauer, den Schattenseiten offen zu sprechen und eben nicht die helle Glitzerwelt-Fassade zur Schau stellt, dann findet aus meiner Sicht erst wirkliche Begegnung unter Menschen statt. Tief unter der Oberfläche. Dies ist die eine Seite der Facettierung. Die andere ist, dass die Schatten zum Leben gehören, ob man das nun gut findet oder nicht. Sie sind eben da. Für mich ist das Schreiben eine Art Verarbeitung und Verdichtung von Lebenserfahrungen.“ Ein Katalog, den sich viele Menschen wünschen. Auf der Suche nach weiteren Möglichkeiten, seinen Songs das gewisse Etwas einzuschleusen, greift Sven auf „Lichttaucher“ auch auf die jüngst geknüpften Kontakte zu Blümpack zurück. Durch die musikalische Nähe sieht er keine Probleme begründet. „Aber, Chris Pöhl liest zwei Refrains auf dem Album seine Stimme. Und nein, ich sehe keine Gefahr. Wer das Album hört, wird mir sicher zustimmen, dass es wirklich drei oder vier Songs von 16 gibt, bei denen man diese musikalische Nähe findet. Doch auch die ist nur Scheinbild, weil es ja immer auch die für Wort-Ton typischen gesprochenen Lyrics gibt.“

Blitz zum Abschluss eigentlich nur die Frage, wie es mit Wort-Ton weitergeht, denn bekanntlich folgt nach einem Album fast immer eine Tour. „Wir sind jetzt dreimal zusammen in Leipzig, Augsburg und Hannover und dann sehe ich gegenseitig auf 2012, da ist einiges in Planung und Arbeit. Was ein Newcomer sich eben so wünscht. I love it, eine wachsende Fanszene, die Wort-Ton'sche Musik liebt, vielleicht neue, spannende Zusammenarbeiten und natürlich CD-Verkäufe, die das Label veranlassen, zu sagen: Nun arbeite mal fern an einem Nachfolger.“ Nur denn, frohes Schaffen!

Peter Heymann  
Foto: Antje Sievert  
www.wortton.de

Zillo

Sonic Seducer